



Pyjama-

In Ländern, wo die Sonne ihre Strahlen senkrechter sendet, wirft man das nüchterne „Schwarz der Armut“, das uns den ganzen Winter lang Eleganz ersetzen mußte, nur zu gern von sich und greift zu helleren Farbenklängen. Alle Pastelltöne leben in neuen Mischungen auf und machen uns froh in ihrer frischen Lebendigkeit. Weiße Pelzmäntel aus den Lämmern aller Erdteile schützen vor „rauhem Winden, die von Norden wehen“, darunter aber aufstehen lustige flotte Kleidchen, bequem und von bescheidener Länge, wie man sie für Spaziergänge und Autoausflüge nötig hat. Wie das Grün der Blätter sprießen auch die grünen Kleider hervor, denn immer mehr wird *Grün* in allen Schattierungen zur beliebtesten Modelfarbe. Aus leichtem Wollkrepp entweder mit dem hellen Pelzmantel mit gleichfarbigem Futter oder dem Mantel in der gleichen Farbe und dazu gleichfarbige Filzhütchen. Hie und da auch schon ein Strohhut. Schlichte Kittelkleidchen mit irgendeinem netten Ledergürtel, der heute der Akzent des Kleides ist, ebenso wie eine hübsche Halsgarnitur aus zarter Lingerie. Neuerdings aber mit kurzen Ärmeln, die sich an den Jacken wiederholen. Wer die Arme dennoch bedecken will, hat dazu die Möglichkeit durch Überstreifen langer Handschuhe. Ebenfalls in allen Pastellfarben. Oft

*Strandpyjama aus rosa Flanell mit los. Jäckchen, weißer Bluse und weißem Strandfilzhut
Modell: Jean Patou (Phot. Scaioni, Paris)*